Zusammengestellt für hohe Anforderungen: der neue Einsatzleitwagen der Gemeinde Herleshausen. Den Prozess begleitet haben die Mitglieder des Planungsausschusses (von links) Udo Schulz und Stellvertreter Matthias Sömmer, Burkhard Scheld, Wommens Wehrführer Rainer Müller sowie (vorn, von rechts) Herleshausens Wehrführer Mario Mißler und Stellvertreter André Popp. Foto: Spanel

Verstärkung für Fuhrpark

Neuer Einsatzleitwagen der Gemeinde Herleshausen wird in den Dienst gestellt

Von Emily Spanel

HERLESHAUSEN. Die Anforderungen an einen neuen Einsatzleitwagen (ELW) für die Gemeinde Herleshausen sind hoch: Nicht nur der Feuerwehrdienst in den ländlichen Strukturen muss im Notfall reibungslos funktionieren – auch Einsätze auf der stark befahrenen Autobahn 4 müssen mit dem Fahrzeug absolviert werden können. Ein genau auf eben jene speziellen Bedürfnisse zugeschnittener Wagen ist am Freitagabend im Vorlauf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Herleshausen offiziell übergeben worden.

„Ein Fahrzeug für die gesamte Gemeinde“ sei nun in den Dienst gestellt worden, sagte Gemeindebrandinspektor Udo Schulz in Anwesenheit von Vertretern aller Ortsteilfeuerwehren, Kommunalpolitiker und Landrat Stefan Reuß. Selbiger sicherte die weitere Unterstützung der Feuerwehren durch den Werra-Meißner-Kreis zu und übergab einen Förderbescheid in Höhe von 8000 Euro.

Bestmögliche Ausstattung

„Eine Geschichte mit Haken und Ösen“ sei es gewesen, bis der ersehnte Einsatzleitwagen endlich in Herleshausen angekommen sei, so Bürgermeister Burkhard Scheld. Schließlich hätten in Schutzschirm-Zeiten nicht mehr als 95 000 Euro für das Fahrzeug ausgegeben werden dürfen.

Um trotzdem das Bestmögliche an Ausstattung herauszuholen, sei ein Planungsausschuss im vergangenen Jahr an mehreren Wochenenden zu ELW-Standorten gereist, um sich detailliert und fachkundig beraten zu lassen. Entsprechend dieser wertvollen Ratschläge sei schließlich der Herleshäuser ELW zusammengestellt worden. **IN ZAHLEN**

ELW in Zahlen

95 000 Euro für Fahrzeug

ELW ist perfekt auf die Gemeinde zugeschnitten

Vor der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Herleshausen ist der neue Einsatzleitwagen offiziell übergeben worden. Wir stellen das Fahrzeug in Zahlen vor.

2 Mannschaftstransportwagen haben den ELW im Zuge der Präsentation umrahmt. Beide Fahrzeuge sind – zu Schutzschirm-Zeiten – gebraucht beschafft worden, um die Einsatzbereitschaft der Wehr stets sicherzustellen.

3 Funkkreise sind aus dem ELW anwählbar: der des Werra-Meißner-Kreises sowie die der Nachbarkreise Hersfeld-Rotenburg und Wartburgkreis. Wegen der Nähe zu Thüringen und den gemeinsamen Einsätzen auf der Autobahn 4 ist neben der digitalen auch noch die analoge Funktechnik im Inneren des ELWs verortet.

180 PS stark ist der Einsatzleitwagen der Gemeinde Herleshausen. Er ist ausgestattet mit einem Automatikgetriebe.

5000 Euro hat allein der Wehrführerausschuss der Gemeinde zum Kauf des neuen ELWs beigesteuert.

95 000 Euro hat der ELW insgesamt gekostet. Mit 8000 Euro hat sich der Werra-Meißner-Kreis beteiligt; der Zuschuss vom Land Hessen beträgt 32 000 Euro. (esp)

Anforderungen steigen weiter

Gemeinsame Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herleshausens

HERLESHAUSEN. Feuerwehrmann zu sein ist keine Momentaufnahme – vielmehr ist das Amt eine Berufung, und zwar zum Wohle der Allgemeinheit. In der Gemeinde Herleshausen engagieren sich derzeit 150 Aktive freiwillig und mit großem persönlichen Einsatz in den einzelnen Ortsteilwehren. 90 von ihnen sind am Freitagabend in die Herleshäuser Mehrzweckhalle gekommen, um im Zuge der gemeinsamen Jahreshauptversammlung das Jahr 2016 Revue passieren zu lassen und gleichzeitig den zeitaktuellen Problemen ins Auge zu blicken.

„Diejenigen, die bereit sind, sich in dieser honorigen Weise zu engagieren, werden weniger – gleichzeitig aber steigen die Anforderungen“, mahnte Landrat Stefan Reuß. Zusätzliche Untersuchungen im Führerscheinwesen etwa, immer mehr Stunden umfassende Lehrgänge – „der Gesetzgeber muss sensibler hinschauen, was den Freiwilligen abverlangt wird“, forderte Reuß. Der Dienst in der ländlichen Region sei nicht vergleichbar mit dem in südhessischen Großstädten oder dem der Berufsfeuerwehr.

33 Einsätze in 2016

Umso höher sei die erstaunliche Bilanz der Freiwilligen Feuerwehr Herleshausen zu bewerten, die im Vergleich zu den Wehren anderer Städte und Gemeinden zusätzlich einen Autobahnabschnitt betreut sowie zu Einsätzen an einer stark befahrenen ICE-Bahnstrecke und der Werra ausrücken muss. Allein 33-mal seien die Aktiven im vergangenen Jahr alarmiert worden, sagte Gemeindebrandinspektor Udo Schulz. Insgesamt 13 663 Stunden im Ehrenamt kamen so in 2016 zusammen.

„Alarmierend gering aber“, so Schulz, sei die Zahl der Atemschutzgeräteträger innerhalb der Gemeinde. Im Schutzbereich Brandenfels etwa gebe es nur noch einen einzigen Aktiven, der in diesem Bereich eingesetzt werden könne. „Es gilt, dieses Problem im laufenden Jahr anzupacken“, so Schulz. Erste Schritte seien gemacht: Sieben Feuerwehrmänner haben sich bereit erklärt, die entsprechenden Lehrgänge zu absolvieren. „Weitere sind willkommen“, sagte der Gemeindebrandinspektor.

„Danken“, so der Vorsitzende der Gemeindevertretung Manfred Kraus, könne er den Kräften der Freiwilligen Feuerwehr nicht genug. „Auch 2016 hat die Herleshäuser Feuerwehr ihre Aufgaben hervorragend gemeistert, ihre Leistungsfähigkeit, ihre Schnelligkeit und ihren Ausbildungsstand unter Beweis gestellt“, ergänzte Bürgermeister Burkhard Scheld. Besonders hervorzuheben sei dabei die wertvolle Arbeit in den Bambini- und Jugendwehren.

• Udo Schulz wird 2018 nicht mehr als Gemeindebrandinspektor zur Wahl stehen. Als Wunschkandidat für seine Nachfolge nannte Schulz Matthias Sömmer. Bewerbungen für das Amt können noch bis 31. Oktober an den Wehrführerausschuss gerichtet werden. (esp)

TEXT RECHTS

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf **www.werra-rundschau.de**

Ernennung zu Ehrenbeamten: In drei Herleshäuser Ortsteilen sind jüngst die Wehrführer samt ihren Stellvertretern gewählt worden. Während der Jahreshauptversammlung nahmen sie ihre Urkunden aus den Händen von Burkhard Scheld (links), Manfred Kraus und Udo Schulz (von rechts) entgegen. Altefelds Wehrführer ist Matthias Sömmer, sein Stellvertreter ist Jürgen Lang. Lars Ritter ist Wehrführer Archfelds; Stellvertreter ist Michael Eberhardt. Willershausens Wehrführer heißt Michael Janus; vertreten wird er von Alexander Bachmann. Foto: Spanel

Ehrungen und Beförderungen

Ehrenabzeichen sind verliehen worden

Ehrungen

• **Brandschutzehrenabzeichen am Bande in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst:** Andreas Deist, Frank Hoffmann , Mario Junemann, Volker Wetterau, Udo Wetzel sowie Friedhelm Klein.

• **Brandschutzehrenzeichen am Bande in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst:** Manfred Quendt

• **Hessisches Feuerwehrleistungsabzeichen in Eisen:** Matthias Koch, Tobias Petersheim, Tatjana Pohl, Marina Walter, Nils Reckelkamm, Timm Reckelkamm

• **Hessisches Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze:** Christian Walter, Christian Gonnermann

• **Hessisches Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold:** Johannes Walter

Beförderungen

• **Feuerwehrmann-Anwärter:** Fabian Wetterau, Jan Fischer

• **Feuerwehrmann:** Matthias Koch, Nils Reckelkamm

• **Hauptfeuerwehrmann:** Patrick Zeugner

• **Löschmeister:** Robert Klärner, Sven Witzel

• **Oberlöschmeister:** Alexander Bachmann

Anerkennungsprämie

• **10 Jahre Dienst:** Andreas Schulz

• **20 Jahre Dienst:** Christian Deist

• **30 Jahre Dienst:** Thomas Virnau, Thomas Eisenberg, Volker Wetterau, Erwin Holz

• **40 Jahre Dienst:** Manfred Quendt. (esp)